

## Jahresbericht 2008

### Erster Jahresbericht der Pro Velo beider Basel.

Seit 1. Januar 2008 treten wir schweizweit einheitlich unter dem Namen Pro Velo auf. Die IG, die Interessengemeinschaft, haben wir mit etwas Wehmut verabschiedet. Das neue kurze «Pro» wirkt positiv, ist internationaler und lässt wie bei Pro Natura und Pro Senectute auf einen Blick erkennen wofür – eben «pro», auf deutsch «für» was, wir uns einsetzen. Der Namenswechsel verlief für den Verein reibungslos. Wohl musste man zu Beginn noch hier und da versichern: «nein, es handelt sich nicht um einen neuen Bike-laden, nein auch nicht um eine neue Zeitschrift» und auch wir «Aktiven» erwischten uns anfänglich hier und da beim altgewohnten und liebgewonnen «IG». Doch nun möge sie friedlich ruhen, die IG, denn Pro Velo hat ihre Aufgabe übernommen und schon bald, werden wir höchstens noch vereinzelt erklären müssen, dass die IG Velo die frühere Bezeichnung dessen war, was heute alle selbstverständlich als Pro Velo kennen und schätzen.

### Unsere Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr fast konstant geblieben: 2578 Einzelmitglieder (Vorjahr 2600), 1579 Familien (1541), Schüler/Studenten 177 (194).

### Unsere Veranstaltungen

Velomärt in Basel – unser alljährlicher Grossanlass mit eigenem OK. Der Velomärt ist nach wie vor ein Publikumsrenner, wengleich die Umsatzzahlen und auch der Besucherandrang im Vergleich mit den Vorjahren 2008 etwas nachgelassen hat. Wir spüren neue Konkurrenz in diesem Marktsektor. Für Pro Velo kein Grund zur Traurigkeit, denn das Ziel des Velomärts ist es vor allem, günstige Velos im Umlauf zu halten. Wir begrüßen daher zusätzliche neue, andere Velomärkte, solange sie wie wir, durch ausreichende und qualifizierte Beratung vor Ort gewährleisten, dass qualitativ gute und sichere Velos zu «anständigen» Preisen die Hand wechseln. Wir kümmern uns auch spielerisch um unsere jüngeren Besucher, wenn der Rest der Familie Velos testen will. Für diese und alle Junggebliebenen haben wir 2008 einen Drahteselwettbewerb durchgeführt. Die besten, skurrilsten oder auch lustigsten Drahtvelos aus jeder Alterskategorie wurden prämiert (neben Mohrenköpfen und Sugus gab es als Preise schliesslich auch 5 Qualitäts-Velotachos zu gewinnen).

**Pufli, (Putz- und Flicktag) in Basel und in Liestal (kombiniert mit Velomärt)** – sei es alleine oder gleich mit der ganzen Familie, sei es ein Velo oder seien es nacheinander drei oder vier, alles kommt vor an den Pufflis. Geputzt wird vom Oldtimer über das Mountainbike bis zum Stadttrenner. Lumpen, Werkzeug, Schmiere sind gratis vorhanden und für dazwischen oder danach (nicht mehr ganz gratis) Kaffee, Kuchen, Sandwich und Getränke. Auch beim Pufli steht für uns Sicherheit an oberster Stelle. Vor Ort checken unsere Velomechaniker gratis die ausgehenden Velos auf ihre Betriebssicherheit.

### Velowochenthema: Euro 08 – Die Euro 08



ging auch an Pro Velo nicht spurlos vorbei. Wo viele Menschen sich versammeln, gibt's viele Velos abzustellen. Wir unterstützten den Besuch der Matches und der Public Viewing Zonen per Velo und boten dafür im Auftrag des Baudepartements Basel-Stadt bewachte Veloabstellplätze an. Das Angebot fand Anklang; am Finaltag waren diverse Plätze vollbelegt.

**Lichtcheck im November 08** – Es scheint, dass immer mehr Velofahrenden ein Licht aufgeht: Wer sich sehen lässt, der schützt sich. Wohl ist und bleibt die Bequemlichkeit



ein Laster und ein kaputtes Birnchen hier oder ein defektes Kabel dort werden halt manchmal wochenlang nicht behoben, ob schon es unbarmherzig jede Nacht dunkel wird. Unsere Mechaniker haben am Märtpplatz kleinere Mängel gratis behoben und auf grössere aufmerksam gemacht und Tips gegeben. Grosse Fortschritte sind bei der Benutzung von reflektierendem Material zu verzeichnen. Seit im nahen Elsass die gelben Westen bei unbeleuchteten Strassen ausserorts gesetzlich vorgeschrieben sind, setzen sie sich auch bei uns immer mehr durch – sind sozusagen «salonfähig» geworden. Aber auch Streifen und Bänder und Speicherreflektoren erleben einen fantasievollen Aufwärtstrend.

**Mobilitätstage Clariant, Claraspital, Bruderholzspital** – gleich mehrere Betriebe, denen die Sicherheit ihres velofahrenden Personals am Herzen liegt. Wir haben dazu beitragen dürfen.

**Autofrei-Tag** – Für Pro Velo beider Basel wurde ein Teil der Hammerstrasse einen Tag lang für den Durchgangsverkehr gesperrt. Zum Einsatz kamen Ruedi Wengers Spezialvelos (Vielen Dank, Ruedi Wenger und seinem 2-Rad-Shop!). Auch die vom Sport-



museum Basel zur Verfügung gestellten Hochräder sind eine Herausforderung der besonderen Art (Dem Sportmuseum danken wir für die unentgeltliche Zurverfügungstellung.). Leider wartet Basel noch immer auf einen «echten» autofrei Tag mit einer grösseren Flächendeckung (die entsprechende Petition ist hängig). Immerhin gab's hier einen Hauch davon zu spüren, wie es sein könnte.

**Slow up Basel/Dreiland** – Wetterglück am slowUp; einem kalten Morgen folgte ein Bilderbuch-Tag. Über 40'000 Velofahrende und Inliners benutzten die 46 km lange für



den motorisierten Verkehr gesperrte Route und genossen Basel und seine Umgebung unterwegs und an den zehn verschiedenen Festplätzen. Zum Vormerken in der Agenda: nächster SlowUp Basel/Dreiland: 20. September 2009.

**Twoo, Schweizer Fahrradmesse in Basel** – natürlich war Pro Velo beider Basel anwesend mit einem Stand und einem Veloständer-Beurteilungs-Wettbewerb. Die nächste twoo findet vom 19. bis 22. Februar 2009 in Basel statt.

**Swiss-Power-Cup im Schänzli** – Pro Velo war dabei und präsentierte am Stand unsere Dienstleistungen.

**Fahrkurse** – Die Teilnehmerzahl blieb stabil, 1'236 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Vorjahr: 1'217). Für viele Familien ist die Schulung des Nachwuchses zum festen Bestand-



teil der Erziehung geworden. Mobilität soll Freude machen, doch im Strassenverkehr lauern für Ungeübte Gefahren. Die Kurse – Pro Velo Mitglieder erhalten beim Besuch des Kurses die Kurskosten vollumfänglich zurückerstattet – finden in Zusammenarbeit unserer ausgebildeten Instruktorinnen und Instruktoeren und der Kantonspolizei

statt. Sie geben Anleitung zum richtigen und sicheren Verhalten im Strassenverkehr. Sehr beliebt sind auch die seit einigen Jahren durchgeführten Nachtfahrkurse. Worauf kommt es beim Fahren in der Dunkelheit an? Was leuchtet nachts und was nicht?

**Velotourengruppe** – 191 Teilnehmende radelten auf 22 Ausfahrten im Schnitt 35km, ganz ohne Unfall und mit nur wenigen Pannen. Die Bilanz der Abendtouren ist auch 2008 erfreulich. Doch ist nicht zu übersehen, dass die Zahl der Teilnehmenden gegenüber früheren Saisons abgenommen hat. Das mässige Wetter hat daran sicher seinen Anteil, doch gibt es womöglich noch weitere Gründe. Die Gruppe der Stamm- und Strammkunden ist eher kleiner geworden. Viele, die auch gern mitradeln möchten, stöhnen über die berufliche Belastung. Nach einem Interview im Sommer auf Radio Basilisk erwartete man einen Massenansturm – ganze zwei Teilnehmende kamen aufgrund des Rundfunk-Werbespots. Unverdrossen wird die Velotourengruppe die Saison 2009 antreten; sie startet am Montag, 20. April. In der Velotourengruppe treffen sich auch Leute, welche gern den ganzen Tag im Sattel sitzen. Für dieses «Kundensegment» wurden im vergangenen Jahr einige ausgewachsene Touren angeboten. Zum Saison-Auftakt waren im Passwang-Gebiet zwei schöne, etwas im Verborgenen blühende Pass-Übergänge zu bezwingen. Anfangs Juli wurde in Metern über Meer bereits der Saison-Höhepunkt erreicht. Die unorthodoxe Annäherung an die Ibergeregge bei schönstem Sommerwetter war teilweise anspruchsvoll, aber nie langweilig. Als gesellschaftlichen Höhepunkt mit 12 Teilnehmenden kann man die Ballade vom Luzerner Hinterland über die Fritzenfluh in Gotthelfs Emmental bezeichnen. Der offizielle Tagestouren-Reigen wurde im Spätsommer mit einer Panorama-Fahrt über den Belpberg abgeschlossen.

**Veloplanung in Basel und im Baselbiet** – Pro Velo konnte bei einigen Projekten «mitreden» und bewirken, dass Verkehrsführungen velofreundlicher werden. Nicht alle unsere



Anliegen werden immer verwirklicht. Verkehrsplanen heisst auch Kompromisse eingehen. Hartnäckig sind wir vor allem, wenn wir der Meinung sind, dass machbare Verbesserungen aus Bequemlichkeit unterbleiben. Bei der Neugestaltung der Kreuzung Baslerstrasse / Grabenring in Allschwil konnten wir der Planung einige Velofreundlichkeiten abringen – dafür, dass es sich um eine kantonale Veloroute handelt leider noch zu wenige. Bei der Kreuzung Zeughausstrasse / St. Jakobsstrasse gelang es Pro Velo nach einer entsprechenden Einsprache, einen durchgehenden Velostreifen durchzubringen und dass Birsfelden über die Birs nach Basel und umgekehrt provisorisch für Velos und Fussgänger wieder erreichbar gemacht wurde, bedurfte einiges an sanftem politischem Druck.

**Wegleitung Schwachstellenanalyse in Gemeinden** – Viele Gemeinden wollen die Situation für Velofahrende verbessern. Die neue Wegleitung zeigt, wie man diese Aufgabe systematisch angehen kann.

**Velo-politische Aktivitäten** – Pro Velo beider Basel hat das Komitee «kein Kahlschlag im Naturschutz» unterstützt. Das Ergebnis der Abstimmung vom 30. November 2008 ist für den Natur- und Heimatschutz in der Schweiz ausserordentlich erfreulich. 66% der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten die Initiative ab und alle Kantone stimmten ausnahmslos dagegen. Pro Velo beider Basel pflegt auch selbst einen verantwortungsvollen Umgang mit «rechtlichen» Mitteln.

**Schwerpunktthema Bike to school** – an der vergangenen Mitgliederversammlung



hörten wir begeisterte Kinder zu diesem Thema. Mit Bike to school wurde erstmals eine Schulvariante des ausserordentlich erfolgreichen Bike to work durchgeführt. Leider haben sich 2008 nur sehr wenige Schulklassen aus beiden Kantonen zur Teilnahme angemeldet. Denen, die mitgemacht haben, scheint es Spass gemacht zu haben.

**Vereinsvorstand** – Aus dem Vorstand traten im Verlauf des Jahres vier Mitglieder zurück: Anita Lachenmeier, sie ist im Jahr 2000 in den Vorstand eingetreten. Inzwischen ist sie in den Nationalrat gewählt worden und wurde Präsidentin des Verkehrsclubs, VCS beider Basel, Stephan Grieder, er ist seit 1998 Vorstandsmitglied, darüber hinaus hauptsächlich tätig im Bereich der Fahrkurse, Gustav Thüning, Webmaster seit 2002 und Erika Bachmann, engagierte Vertreterin der Pro Velo Sektion Basel-Landschaft, sie trat an der Mitgliederversammlung 2008 formell dem Vorstand bei. Sofern bis zur nächsten Mitgliederversammlung keine neuen Wahlvorschläge eingehen, beträgt die Anzahl Vorstandsmitglieder damit neu 9. Allen vier ausscheidenden Mitgliedern sei an dieser Stelle für Ihren Einsatz im Vorstand ganz herzlich gedankt.

**Dank an die grosse Velo Familie**

Pro Velo beider Basel lebt durch den uneigennütigen Einsatz von vielen helfenden und unterstützenden Personen. Ohne Pro

Velo hätte das Velo keine Lobby. Natürlich wäre es schön, wenn das Velo keine Lobby bräuchte – wenn auch ohne unser Zutun die verantwortlichen Behörden immer ans Velo dächten, Veloförderung ganz vorne im Politikplan stünde und das Velonetz so sicher würde, dass gar niemand mehr aus Angst vor den Gefahren des Strassenverkehrs das Velofahren bleiben liesse ... leider ist es nicht so – noch nicht. Viele Versprechen der politisch Verantwortlichen sind nach dem Wahlkampf schnell wieder vergessen oder bleiben Lippenbekenntnisse. Basel mag im gesamtschweizerischen Vergleich eine gute Velostadt sein und auch die Landschaft kann sich sehen lassen, aber wie lange noch? Ans Zurücklehnen ist nicht zu denken. Viel zu viel steht auf dem Spiel. In beiden Kantonen könnte ohne grossen Aufwand noch wesentlich mehr für das Velo getan werden – und damit für die Gesundheit – und für den Umwelt- und Naturschutz – und schliesslich für den Verkehr selbst. Pro Velo handelt. Wie, das steht unter anderem in diesem Jahresbericht zu lesen. Hinter allen diesen Tätigkeiten, das ganze Jahr hindurch, stehen ganz verschiedene Menschen, vereint darin, dass Sie alle zur «grossen Velofamilie» gehören und dass sie einen Teil ihrer Freizeit für etwas opfern, worin sie einen Sinn erkennen. Der «grossen Velofamilie» sei hierfür gedankt.

*Dominik Lehner, Dezember 2008*

**Nachrichten BS**

Die Einsprache gegen bauliche Veränderungen bei der Kreuzung Zeughausstrasse/St. Jakobstrasse hat bewirkt, dass nun auf der St. Jakob-Strasse ein durchgängiger Radstreifen markiert wird. Die baulichen Anpassungen waren minim, eine Insel musste etwas eingekürzt werden, doch der erzielte Nutzen für den Veloverkehr auf dieser wichtigen Veloroute ist sehr gross.

In der Solitude wurden bauliche Veränderungen zum Bremsen des Veloverkehrs getroffen. Die Übersichtlichkeit wurde vermindert und an einer Stelle muss ein Schlenker gefahren werden. Mit einem Anhänger ist es nicht mehr möglich diese Stelle zu befahren ohne auf die Gegenseite ausholen zu müssen. Ob diese Anpassung das Ziel einer Konfliktminderung zwischen Fuss- und Veloverkehr erreicht, ist mehr als fraglich.

Anfangs auf 2007 versprochen, dann auf die Euro 08 und jetzt auf Ende März 2009 verschoben: Schon mehrmals hat sich die Eröffnung der Verbindung Peter Merian-Brücke zur Münchensteinerbrücke durch das Jacob Burckhardt-Haus verzögert. Doch jetzt sind die Bauarbeiten am Jacob Burckhardt-Haus so weit fortgeschritten, dass dieser Termin wohl tatsächlich eingehalten werden kann. Dann kann endlich die gefährliche Nauenstrasse auf einer attraktiven Verbindung umfahren werden und auch vom Dreispitz her kann man dann direkt und legal ins Veloparking am Bahnhof SBB gelangen.

*Red.*

Werbung

**Erfahren Sie die neusten Elektrovelos an der *muba* 13. bis 22. Februar 2009**



*elektro-fahrzeug-service.ch*



**efs elektro-fahrzeug-service GmbH  
Mülhauserstrasse 48  
4056 Basel**

**www.elektrovelo.info**



*Ob diese Schikane in der Solitude zu weniger Konflikten zwischen Velos und FussgängerInnen führt?*